

Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Ercheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 164

Samstag, den 21. Oktober 1893

54. Jahrgang

Ämliche Bekanntmachungen.

Lieferung von Kalksteingeschlag.



Zu Gleisumbauten auf der Bahnabteilung Stuttgart-Feuerbach sind erforderlich in den Monaten November und Dezember d. Js. an Kleingeschlag von besten Muschelkalk- oder Feinsteinen aus Brüchen von Neustädte, Maubach, Winnenden und Umgebung oder aus Brüchen mit gleichwerthigem Muschelkalkstein

rund 1000 cbm.

Dieselben sind auf einer beliebigen St. württ. Bahnstation in Eisenbahnwagen zu verladen und wollen Anerbieten „pro cbm. Kalksteingeschlag in Eisenbahnwagen verladen“ für die ganze Menge oder für Teilbeträge derselben längstens bis

Freitag, den 27. Oktober d. Js. Mittags 12 Uhr

an die unterzeichnete Stelle, Kronenstr. 3., woselbst auch das Bedingnißheft aufliegt, eingereicht werden.

Stuttgart, den 19. Oktober 1893.

K. Eisenbahnbetriebsbauamt.

Waiblingen.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Gottlob Pfander, Fabrikant hier, als Pfleger des Gottfried Gaeder, led. Schlossers von hier, bringt am nächsten

Montag, den 23. Oktober d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentl. II. Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude No. 646 u. 646 A. 1 ar 10 qm. Ein 2st. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und 1st. Anbau an der neuen Bahnhofsstraße mit 1 ar 61 qm Hofraum dabei. Br.-Verf. Aufschlag 5800 Mk.

und P. No. 131/1 1 ar 23 qm Gemüsegarten bei vorstehendem Haus. Angekauft zu 5000 Mk.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Bei einigermaßen günstigem Verkaufsergebnis hat es bei diesem Aufstreich sein Bewenden.

Den 16. Oktober 1893. Ratsschreiberei: Böcker.

Waiblingen.

Bergebung von Sattlerarbeiten.

In die Oberamtsgefängnisse sind 5 Strohmattzen samt Kopfpolster notwendig. Offerte hierauf sind in nächster Woche bei der unterz. Stelle, welche auch nähere Auskunft erteilt, einzureichen.

Den 20. Oktober 1893. Oberamtspflege: Gzel.

Paulinenpflege Winnenden.

Am nächsten Sonntag, den 22. Oktober, nachmittags 2 Uhr wird im Speisesaal der Taubstummenanstalt

das h. Abendmahl

für erwachsene Taubstumme gehalten werden.

Die fgl. Pfarrämter werden gebeten, die konfirmierten Taubstummen ihrer Gemeinden hiezu einzuladen.

Pfarrer Faulhaber.

Privat-Anzeigen.

Turnverein Waiblingen.

Montag, 23. Okt. Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal.

Der Ausschuß.

Stuttgart. Gold- & Silberwaren, Granat- & Korallen-Schmuck in reichster Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Preisen mit 5% Skonto. Eheringe in reichster Auswahl. Karl Kurtz, Goldarbeiter neben dem Neuen Tagbl. Eberhardsstraße 59.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die höflichste Anzeige, daß ich hier ein Lager in

Kurz- & Wollwaaren errichtet habe, sowie eine Filiale von meinem Schwager Chr. Mayer Weinhandl. in Gßlingen übernommen habe und empfehle Jerusa'emer Weine, Honig, Feigen, Datteln, sowie Perlmutter & Oliven-Holzwaaren, um geneigten Zuspruch bitten

Hochachtung

Luisa Sur Witw., geb. Reich

wohnhaft bei Adolf Schmied vis a vis der Kelter.

Ueberraschende Erfolge



sind erzielt worden mit Sanitätsrat Dr. Büfinger's

Hygienischem Nährkaffee

bei Nerven- und Magenleiden, Darmkatarrh, Blutarmuth, Bleichsucht etc. Hergestellt aus den vorzüglichsten Eicheln- und Getreidearten, ent-

hält derselbe in glücklichster Mischung Nährsalze, Eisen, Eiweißstoffe und Tannin. An Wohlgeschmack einem guten, milden Bohne-Kaffee nicht nachstehend, ist er das feinste und gesündeste Zusatzmittel zum Bohnenkaffee, weil er die schädliche Wirkung des letzteren aufhebt und Geschmack und Aroma desselben, selbst bei größtem Zusatz, unberührt läßt. Preis 25 Pf. für 1/2 Pfundcarton.

Fabrikation allein ächt von F. Lamy, Stuttgart

In Waiblingen zu haben bei: Apotheker Otto Sträßle a/Markt

Waiblingen.

Adolf Bofinger

Woll- & Pelzwaaren

Tricotailen, Unter Röde, Unterhosen, Unterjaden, Normal & Sportschenden, Westen gestrikt für Damen, Knaben & Herren

Pelz, Muffe, Boa & Colliers, Capuzen, Hüllen, Mägen, Handschuhe, Strümpfe und Socken, eigenes Fabrikat etc etc.

Regenschirme

alles in großartiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Wohnungsmiet-Verträge,

empfehl

G. F. Sud.

Damen-Confection!

Alle älteren Paletôts, Dolmans, Regen- & Kindermäntel etc. zu sehr herabgesetzten Preisen.

Ludwigsburg.

J. H. Ruoff.

Waiblingen.
Anzeige.

Um mit meinem Vorrath etwas zu räumen verkaufe von jetzt ab eine größere Partie hocharmige



Singer-Familien-Nähmaschinen

nur bestes Fabrikat zu sehr herabgesetztem Preise unter

voller Garantie

Maschinen mit elegantem Tisch und Verschluss schon von M. 70 an.

Carl Oppenländer,
Nähmaschinen-Geschäft.

F. Pfeiderer, Juwelier, STUTTGART,

Langestr. 21,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in

Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christopfle etc.,

und sichert neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Auswahlendungen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungsort.

Eheringe unter Garantie sehr billig.

Reparaturen und Reparaturen können auch bei meiner Mutter Frau Pfeiderer Witwe, gegenüber der Mädchenschule in Waiblingen abgegeben werden

Waiblingen

Erbfen

Bohnen

Linsen

in neuer gutkochender Ware empfiehlt.

G. Steiner, Schmidenerstraße.

Waiblingen.

Sinen mittelgroßen

Regulierofen

hat billigst zu verkaufen.

Karl Lorenkopf.

Ein heizbares

Zimmer

mit Kochofen hat bis Martini zu vermieten.

Der Obige.



Waiblingen.



Alt Gold und Silber

Reparaturen billigst.

Waiblingen.

Sämtliche

Schuhwaaren

in Leder und Winterartikeln empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Willy Stillinger,
an der kleinen Kirche.

Stuttgart.

Gold- & Silber-

Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

Eheringe

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz,

Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt Marktstr. 7.

Waiblingen.

Sinen noch guterhaltenen

Heberzieher

hat im Auftrag zu verkaufen.

Wilhelm Kunzi, Schneider.

Waiblingen.

Feinsten

Weingeist

empfiehlt

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Sinen guterhaltenen

Regulierofen

hat zu verkaufen

Wer? sagt die Redaktion.

Harmonium

in jeder Größe und verschiedener Facon schon von 70 Mark an bis zu den größten Salonharmoniums mit schönem Ton, sind unter mehrjähriger Garantie billig zu haben (sowie Ziehharmonikain Auswahl)

bei **J. Geiges,**
Instrumentenmacher in Winnenden

Waiblingen.

Frisch eingetroffen eine große Auswahl

Filzhüte

in allen Farben, ferner schöne

Stoff- & Arbeitshosen, Tuppen, Kinder- und größere Knabenanzüge, Jagd-

westen, Arbeitshemden, Unterhosen,

Kragen, Kravatten

auch empfehle eine große Partie

Winter- und Lederschuhwaaren jeder Art

Achtungsvoll

G. Saug.

Ferner bringe ich um vollends damit zu räumen eine Partie schwere Rockflanelle zu 65 Pf. per Meter sowie noch etwas Bettzeugle zu herabgesetzten Preisen.

Der Obige.

Garantirt reiner

Schleuderhonig

ist stets zu haben bei

Chr. Graze, Eudersbach.

Stuttgart.

Prozig!

Man sei ruhig, liebe Seele,
Iß und trink und sei vergnügt:
Voll sind Scheune, Haus und Keller.

Liebe Seele, das genügt!

Reichlich trugen meine Felder,
Alle Fässer sind voll Wein.
Sauerkraut ist auch vorhanden
Und im Stalle grunzt ein Schwein.

Lustig wiehern meine Rosse
Und die Kühe brummen stolz;
Kohlen ließ ich mir besorgen
Und der Speicher liegt voll Holz.

Und nun mag der Winter kommen,
Wann er will, ich bin bereit;
Augenblicklich fehlt mir noch
Ein recht warmes Winterkleid.

Doch das hol' ich, stark und billig
Nächsten Sonntag stillvergügt
Von der „Goldnen Zwanzig“.

Liebe Seele, das genügt.

Heberzieher in Satin,
Diagonal Cheviot, Rayé zu den Spottpreisen von 12, 14, 16, 18—40 M. Schuwaloffs mit abknöpfbarer Belerir ezu 15, 16, 17, 18, 20—40 M. Anzüge, elegant und in besten Qualitäten, zu 14, 16, 18, 20, 22—45 M. Ofen in riesiger Auswahl zu 3, 4, 5, 6—13 M. Knaben-Anzüge und Heberzieher in anerkannt größter Auswahl und zu fabelhaft billigen Preisen.

Anfertigung nach Maß! Verleihen von schwarz. Anzügen!

„Goldne 22“
22 Rothebühlstraße 22

Holländische Blumenzwiebel

empfiehlt, da es von jetzt an die richtige Zeit zum Legen ist, sowohl in Töpfe, Gärten als auch auf Gräber in sehr schöner Waare, in verschiedenen Sorten und Farben zu sehr billigem Preis.

Gärtner Zeeb.

Stuttgart.

Seiden-

Hüte

Filz-Hüte,

Blüschhüte

Kameelhaar-Hüte,

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Sulmstraße Hirschstraße 5.

Waiblingen.

Photographische Aufnahmen jeden Sonntag bei jeder Bitterung von 11 Uhr Morgens bis 5 Uhr abends Vorherige Bestellung auch Wochentage bei Herrn Kaufmann Baetz. Auch werden bei mir zu jeder Zeit nach Bildern Vergrößerungen kunstgerecht hergestellt bei soliden Preisen.

W. Rössle,

Photograph aus Stuttgart.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an

Glanztapeten " 30 " "

Goldtapeten " 20 " "

in den schönsten und neuesten Mustern Musterkarten überallhin franco.

Gebr. Ziegler, Lüneburg,

Waiblingen.

Bestellungen auf

Italiener Roth-Wein

nimmt entgegen.

Krüger Mayer.

Eudersbach.

Alle Frik & Friedrich

versammeln sich am nächsten Sonntag nachmittag zu einer geselligen Unterhaltung bei

Frik Einsenmaier
zum Möhle.

Saison-Theater

in Walbklingen.

Lustspiel-Ensemble unter Direktion M. Edel.

Im Saale z. Unser
Samstag d. 22. Oktbr.

(zum erstenmal) (zum erstenmal)
Peter v. Säckingen

oder

Der Hauersteiner Rummel

Volkstück mit Gesang in 7 Bildern
von Viktor Schffel.

Zu dieser Vorstellung ladet er-
gebenst ein.

M. Edel, Dir

Kasseneröffnung 7 Uhr

Anfang 8 Uhr

Herstellung von Betonarbeiten jeder Art.

Cement-Röhren

Herstellung von Betonarbeiten jeder Art.

Betonierungs-
Arbeiten
jeder
Art.

Pflaster-
Vieh-Schwens-
u. Brunnenröhr-
Boden-Plättchen

In div. Farben empfohlen
Krutina & Mühle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Waiblingen.

Das

Madgras

von 14 Ar Wiesen und ungefähr 25

Ar ewigen Alee hat zu verkaufen

Gürkle, Restr.

3. Stuttgarterhof.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht
unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern
pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pf., 1 M. u.
1 M. 25 Pf.; feine prima Halb-
daunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polar-
federn 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silber-
weiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u.
5 M.; ferner echtchinesische Ganz-
daunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise.
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
— Etwas Nichtgefallendes wird
frankirt bereitwill. zurückgen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Waiblingen.

600 Mark

hat sogleich auszuleihen
Wer fragt die Redaktion.

Waiblingen.
Eine größere Parthie

Zeitungspapier

sowie ein kleineres

Tafelklavier

hat billig zu verkaufen.

Friedrich Kayser.

Waiblingen.

Zuckerrüben-Kraut

von 1 1/2 Viertel hat zu verkaufen

Wöhrer, Bäcker.

Waiblingen.

Ein
Werkstatttische

hat zu verkaufen

Paul Leyh.

Württemberg.

Waiblingen. Vom Theater (Gingelandt.) Ver-
gangenen Mittwoch wurde das französische Lustspiel der „Mattenfänger“
zur Aufführung gebracht; daß die französischen Lustspiele das Frivole
oft groß in Vordergrund stellen ist bekannte Thatsache, trotzdem wurden
die Szenen welche mitunter diesen Stempel trugen mit großer Feinheit
umgangen, um das Ganze als ein allerliebste Stück erscheinen zu lassen.
Das zweite Lustspiel der „39. Geburtstag einer Jungfrau“ wurde, wie
schon bei der ersten Aufführung dieses Stückes wieder brillant vom
Stappel gelassen und darf daher dieser Abend als wirklich amüsanter
bezeichnet werden: in beiden Stücken hatten wir Gelegenheit zum ersten-
male einen Herrn Thalau mitwirken zu sehen, und sind auch beide
Parthien von benanntem Herrn sehr gut zur Geltung gebracht worden.

Morgen Sonntag soll der „Trompeter von Säckingen“ über die
Bretter gehen, und glauben wir auch auswärtige Theaterfreunde auf
solche Stücke aufmerksam machen zu dürfen.

Stuttgart, 17. Okt. Der seit einigen Tagen hier weilende
frühere Maschineriedirektor des R. Hoftheaters, Herr Georges, steht
mit einem Konsortium betr. Verkauf der Villa Taubenheim in Fried-
richshafen in Unterhandlung, welche nach Uebergang in die Hände der
neuen Besitzer in eine Nervenheilanstalt umgewandelt werden soll. (N. T.)

Stuttgart, 17. Okt. Das Urteil der Strafkammer in
der Strafkammer des Evang. Konsistoriums gegen Redakteur Schmid des
Beobachters wegen Verleumdung der evang. Geistlichkeit des Landes
wurde heute mittag verkündet. Schmid wurde auf Grund des § 186
d. St. G. B. zu der Geldstrafe von 150 M. sowie zur Tragung sämt-
licher Kosten verurteilt.

Stuttgart, 17. Okt. (Zur Rekruteneinstellung.) Heute
Morgen sind die Rekruten der beiden hies. Infanterie-Regimenter Nr.
125 und 119 „mit Sack und Pack“ eingerückt, was den der Kaserne
benachbarten Straßen einen ziemlich lebhaften Charakter verlieh. Daß
der militärische Geist bis jetzt nicht so besonders vorwaltet, davon zeugt
ein ergötzlicher Zwischenfall. Bei der Bestimmungsmusterung fiel dem
Feldwebel ein ziemlich robuster Bauernknecht in die Augen, der mit
großen bis über die Knie reichenden Stiefeln, fein gewickelten Lederhosen,
einem kleinen Sammtwamschen und einem breitkrempigen Strohhut ge-
schmückt war. Lächelnd meinte der Feldwebel: „Du g'fällst m'r jetzt!“
worauf unser Bauernknecht schmunzelnd erwidert: „Du miar an!“

Stuttgart, 18. Okt. Ein Kommando des 7. Infanterie-
regiments hat sich heute früh mit der Bahn nach Geislingen begeben;
dasselbe wird von dort nach Nellingen marschieren, um den daselbst neu
erworbenen Militär-Schießplatz für die Schießübungen einzurichten.

Bačnang, 19. Oktbr. Gestern Abend wurde in der Nähe
der Sulzbacher Brücke ein neugeborenes Kind tot aus der Murr ge-
zogen. Dasselbe scheint schon einige Tage im Wasser gelegen zu haben
und ist ohne Zweifel durch den Regen der letzten Tage angeschwemmt
worden.

Waiblingen, a. G., 16. Okt. (Kleinkinderpflege.) Ein
bei aller Einfachheit liebliches Fest hat gestern die Gemeinde Horrhaim
gefeiert. In ihrer Mitte wohnt Eisenbahnsekretär a. D. Dörner, dessen
Vater eine ungewöhnlich lange Reihe von Jahren hindurch das Amt
des Pfarrers daselbst bekleidet hat. Zum Andenken an seine verstor-
benen Eltern hat der Sohn eine Kleinkinderpflege gebaut. Der hübsche
Bau, in nächster Nähe von Kirche und Pfarrhaus, ist aufs zweck-
mäßigste eingerichtet und ausgestattet. Gestern nachmittag nun fand
die Einweihung desselben statt unter zahlreicher Beteiligung der hoch-
erfreuten Gemeinde. In der Kirche hielten Pfarrer Magenau und
Pfarrer Köhner von Großheppach Ansprachen; auch ließ der neuge-
gründete Kirchenchor sich hören. Vor dem Kleinkinderschulgebäude legte
in längerer Rede Schultheiß Hörnlen die Entstehung der Stiftung dar
und drückte im Namen der Gemeinde den herzlichsten Dank gegen den
Gründer und alle bei der Ausführung Mitbeteiligten aus. Zum
Schlusse sprach Dekan Zeller das Weihegebet. Gesang eines Schwestern-
chors belebte die Feier. Die neuangemeldeten Kleinen, 80 an der Zahl,
bekamen noch eine kindliche Geschichte von einer der Schwestern zu hören,
und wurden mit Brezeln reich beschenkt. Auch für die Besoldung der

Schwester und die Unterhaltung des Gebäudes tritt der edle Stifter ein.
Hofen, 16. Okt. Gestern vormittag 10 Uhr wurde, wie die
„Cannst. Ztg.“ berichtet, ein hiesiges armes Dienstmädchen in der Nähe
des Hahn'schen Steinbruchs von einem etwa 20jährigen Burshen mit
geöffnetem Messer angefallen, indem er sie am Arm packte und ihr
zurief: „Entweder geben Sie mir 20 Pfg. oder ich steche Ihnen dieses
Messer in den Leib.“ Glücklicherweise war auch das arme Mädchen
im Besitze eines Zwanzigers, welchen sie ihm einhändigte, worauf der
Räuber in einem Weinberggäßchen verschwand.

Obweil, 17. Okt. Welch reichen Ertrag die nach der Frucht-
ernte noch angepflanzten Futterrüben (Stupfelrüben) liefern, mag daraus
zu ersehen sein, daß der hies. Schreiner Gottfr. Autenrieth auf seinem
Acker Rüben erntete, wovon einzelne Exemplare ein Gewicht bis zu 11
Pfund haben. Der Besitzer ist gerne bereit, diese Rübenexemplare sich
dafür Interessierenden vorzuzeigen.

Mögglingen, 17. Okt. Ueber den Einbruch im Bahn-
hof berichtet die Remsztg. noch folgende Einzelheiten: In der Nacht
vom 15. auf 16. Okt. wurde der Ortsvorsteher 5 Uhr früh im Auf-
trag des Stationsvorstehers benachrichtigt, auf der Station sei einge-
brochen und die eiserne Amtskasse mit dem ganzen Inhalt gestohlen
worden. Zur gleichen Zeit erhielt auch der pens. Landjäger Weizwenger
Anzeige hiervon. Angestellte Nachforschungen ergaben, daß die Einbrecher
zur Fortschaffung der mehrere Zentner schweren Kasse ein Fahrzeug
benützten, dessen Spuren sich deutlich in dem vom Regen erweichten
Boden eindrückten; dieselben zeigten auf eine Flucht Richtung Unter-
böbingen hin. Schultheiß Kuhn, begleitet von dem Polizeidiener Fuchs,
begab sich in der Richtung dieser Fahrt auf die Suche und sie fanden,
daß die Spur des Fahrzeuges von der Straße Mögglingen-Unterböbingen
abzweige nach einer Schlucht, in der ein kleiner Bach fließt, in welchem
sich stellenweise sog. Gumpen befinden. Kaum 50 m vom Eingang sah
Schultheiß Kuhn auf der Höhe in der Dämmerung 2 Personen stehen,
die auf laut werdende Stimmen die Flucht ergriffen. Von dem Orts-
vorsteher und dem Polizeidiener wurde den beiden nachgesetzt und es
gelang wirklich, jenseits des Waldes, in der Nähe des Krausenhofes
einen Thäter einzufangen und dingfest zu machen. Die Verfolgung war
mit Gefahr verbunden, indem die Diebe mit Verteidigungsmitteln ver-
sehen, die Verfolger aber fast wehrlos waren; nur die persönliche Entschlossen-
heit und Mut trugen dazu bei, dieses Resultat zu erzielen. Auch der
Landjäger Weizwenger kam noch dazu, gerade als einer der Thäter
verhaftet war, und übernahm dann mit dem Polizeidiener den Trans-
port desselben auf die Station. Nachdem dieser Fang gelungen, wurde
Nachforschung nach der gestohlenen Kasse fortgesetzt und dieselbe in einem
der vorgenannten Gumpen gefunden und durch den Ortsvorsteher,
Stationswärter Spröber, sowie Bahnwärter Stahl herbeigeschafft und
zurückgebracht unter Benützung des eisernen Karrens, der den Dieben
zur Fortschaffung diente und der gleichfalls im Wasser versteckt war.

Alten, 18. Oktbr. Ein hiesiger Geschäftsmann erhielt dieser
Tage einen Brief folgenden Inhalts: „Senden Sie mir gef. umgehend
per Bahn 2 Fässer . . . und Rechnung hierüber. Hochachtungsvoll N.
N.“ Unten an dem Schreiben aber stand die Nachschrift: „Soeben sagt
mir meine Frau, daß wir noch ein volles Faß . . . im Keller stehen
haben. Sie brauchen also keines zu schicken. Der Obige.“ (N. Z.)

Dehringen, 18. Okt. Am Samstag abend bekamen zwei
Maurer Streit, in dessen Verlauf der eine von seinem Gegner mit
einem Backstein derart auf den Kopf geschlagen wurde, daß er heute an
den erhaltenen Verletzungen starb. Der Verstorbene war in Pöfel-
bach wohnhaft.

Dehrdorf a. N., 17. Okt. (Ein böses Mißgeschick) traf
heute den Bierbrauer Krämer zur Rose. Derselbe wollte mit seinen
beiden wertvollen Pferden auf seinem auf der Höhe gelegenen Acker den
Saatweizen eineggen, wobei die Pferde scheu wurden, dem steilen Ab-
hang zu rannten und hinunterstürzten. Das eine Tier (im Werte von
800 M.) brach das Genick und das andere verletzte sich sehr schwer.

— Auf der Arbeiterkolonie Erlach, N. Bačnang, ist am
Sonntag nachmittag eine große Scheuer durch Selbstentzündung der
dort aufgehobenen Laubstreu abgebrannt. Die 4000 Garben, welche

In der Scheuer neben der Streu untergebracht waren, verbreiteten eine furchtbare Hitze. Die Feuerwehren von Sulzbach, Groß-Erlach, Neufürstenthütte und Grab haben sich an den Löscharbeiten betheiliget. Der Schaden an Feldfrüchten zc. wird auf über 6000 M. geschätzt, welche jedoch durch die Feuerversicherung gedeckt sein dürfen.

R o c h e n d o r f, 17. Okt. Vor einigen Tagen sollte ein an einem Lungenleiden verstorbenes, lediges Frauenzimmer, das in den letzten Jahren Spuren von Schwermut zeigte, beerdigt werden. Die Zeit der Beerdigung war festgesetzt und alles zur Bestattung bereit. Diese wurde aber plötzlich verschoben; denn ein an den hiesigen Arzt gelangtes anonymes Schreiben zieh den Schwager bezw. die Schwester der Verstorbenen der Schuld, deren Leben durch Mißhandlung verkürzt zu haben. Die gerichtliche Untersuchung ergab die Grundlosigkeit der Anschuldigung. Hoffentlich gelingt es, den anonymen Brieffschreiber zu entdecken.

W e i n g a r t e n, 18. Okt. Heute starb hier im Alter von nahezu 60 Jahren Apotheker Graf. Derselbe wurde vor ca. 10 Tagen von einem Edel-Marder, den er in der Gefangenschaft hielt, in die Hand gebissen. Die Wunde war anfangs eine unscheinbare, nahm aber bald einen bössartigen Charakter an und endete trotz angestrebter, allerdings zu spät angerufener ärztlicher Bemühungen mit Blutvergiftung. — Heute wurden die am 17. ds. eingestellten Rekruten in den beiden Stadtpfarrkirchen vereidigt.

H e i l b r o n n, 19. Oktober. Ein aus seinem Dienst entlaufenes 14jähriges Mädchen von Bödingen hat gestern nachmittag in der Nähe der Knorr'schen Fabrik hier einer 9 Jahre alten Bauerntochter von Sontheim einen Geldbetrag von über 4 M. auf räuberische Weise abgenommen und hierauf die Flucht ergriffen. Dem Bauern Ferdinand Weiß von Sontheim, welchem die Beraubte den Vorgang weinend erzählte, gelang es, mittels seines Fuhrwerks die Missethäterin einzuholen und der Polizei zu übergeben.

H e i l b r o n n, 18. Okt. (Denkmal-Entthüllung.) Heute vormittag 1/2 12 Uhr fand die feierliche Entthüllung des Denkmals des Kaisers Friedrichs III. unter zahlreicher Theilnahme aller Stände statt. Leider wurde die Handlung durch unaufhörlich herniederströmenden Regen stark getrübt.

H e i l b r o n n, 18. Oktober. Die Mitteilung des Sch. M., wonach **W. M. H e g e l m a i e r** seine Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem hiesigen kgl. Landgericht beantragt habe, wird allgemein als ein Schachzug Hegelmaiers beurteilt. Es dürfte ihm weniger um die Ausübung der Rechtsanwaltschaft, als vielmehr um die hiedurch zum Ausdruck kommende Anerkennung des Gerichts zu thun sein, daß er zur Ausübung eines öffentlichen Amtes, also auch desjenigen eines Oberbürgermeisters fähig sei. Man bezweifelt übrigens, daß der beantragten Zulassung so ohne weiteres Folge gegeben werde. Daß Hegelmaier thatsächlich noch Oberbürgermeister ist, dürfte kein Hindernis sein, dagegen kommt, wie die **W. V. Z.** ausführt, in Betracht, ob Hegelmaier nach dem Gutachten des Vorstandes der Anwaltskammer sich eines Verhaltens schuldig gemacht hat, welches die Ausschließung von der Rechtsanwaltschaft bedingen würde oder ob er nach demselben Gutachten nicht wegen eingetretener Schwäche seiner geistigen Kräfte zur Erfüllung der Pflichten eines Rechtsanwalts dauernd unfähig ist. **R. M. O.** §. 5 Abs. 5 und 6. Angesichts der Verweisung Hegelmaiers vor den Disziplinargerichtshof und des Gutachtens des Medizinalkollegiums wird der Vorstand der Anwaltskammer kaum umhin können, sich von dem Ministerium des Innern das gesamte Aktenmaterial zu erbitten, um auf Grundlage desselben nach den beiden genannten Richtungen selbstständig sein Gutachten abgeben zu können.

G e s t o r b e n e Fehleisen, August, Dekonom, 66 J., Siraauer Hof (Ehlingen.) Stettner, August, Landgerichtsrat a. D., Ritter des Ordens der Württ. Krone, Ritter I. Kl. des Friedrichsordens, 72 J., Herzlähmung Stuttgart. Graf, Apotheker 60 J., Blutvergiftung durch einen Marderbiß, Weingarten. Ritter, Friedrich, Schultheiß, Wundarzt und Geburtshelfer, Karlsvorstadt Heslach.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 19. Okt. Gutem Vernehmen nach ist General v. **K a l t e n b o r n - S t a c h a u** vom Amte des Kriegsministers entbunden, General **B r o n s a r t v. S c h e l l e n d o r f f** zum Kriegsminister ernannt worden.

A u s N a g e r b u r g wird der Königsberger Hartung'schen Btg. über einen graufigen Fund folgendes berichtet: „Die hiesige Kirche soll mit unterirdischer Dampfheizung versehen werden. Neben dem Grabgewölbe stießen die Maurer auf einen kleinen Quadratraum von vier Fuß, in diesem stand ein zerbrochener Stuhl, daneben befand sich auf dem Boden ein menschliches Gerippe und Knochen, vier Teile eines Helms und Reste von Stiefeln. Die Wände waren rund herum wie von Fingernägeln zerkratzt. Dieß alles läßt darauf schließen, daß hier jemand lebendig eingemauert gewesen ist.“

Ausland.

P a r i s, 18. Okt. Heute Nacht drangen Einbrecher in die Bureau des Bankinstituts „Crédit agricole“ ein und erbrachen eine eiserne Kasse, aus der sie sämtliche Wertpapiere im Betrage von 230 000 Franken raubten.

P a r i s, 19. Okt. Im Norddepartement dauern die Unruhen an; in Lens, Vievin und Bruay kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Truppen und Ausständischen; die Militärposten wurden

Nachts mehrmals überfallen und entwaffnet, die Gruben wurden beschädigt.

Gerichtssaal.

E l l w a n g e n, 16. Okt. **S t r a f k a m m e r**. Ein für Händler und Bauern lehrreicher Fall kam dieser Tage vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Es ist letzter Zeit öfters hier vorgekommen, daß nach einem Viehverkauf, bei welchem kein Schmusser betheilig war, der Käufer wenn es ans Zahlen ging, dem verkaufenden Bauern mehrere Mark abzog, mit dem Bemerkten: „So viel Krieg ich für Schmusgeld, das mußt du bezahlen.“ Nun weiß freilich jedermann, daß der Käufer nicht sein eigener Schmusser sein kann, und daß es eitel Schwindel ist, wenn er dem Bauern vormacht, dieser müsse ihm ein Schmusgeld bezahlen. Im vorliegenden Falle hatte der Angeklagte **H e l l m u t h** dem **J o s e f W ö h r l e** in Neunstadt laut Jagst-Btg. ein Paar Ochsen um 705 M. abgekauft mit der einzigen Bedingung, daß **W ö h r l e** die Ochsen am 5. Juli dem **H e l l m u t h** in den „wilden Mann“ hier zu bringen habe, wo der Kaufpreis auch bezahlt werden sollte. **W ö h r l e** erfüllt seinen Vertrag, er bringt die Ochsen am 5. Juli in den wilden Mann, stellt sie dort ein und erwartet den Käufer **H e l l m u t h**. Dieser bezahlt, aber nur 700 M., und sagt: die restlichen 5 M. kriegen ich als Schmusgeld. **W ö h r l e**: davon ist nichts ausgemacht worden; ich gebe die Ochsen nicht ab, bis ich meine vollen 705 M. habe. Dem Hausknecht (Angeklagten **H g**) erklärt er, die Ochsen dürfen nicht fort, bis die 5 M. bezahlt seien. **H e l l m u t h** sagt: die Ochsen kommen heute gar nicht fort; da könne **W ö h r l e** noch lange hinstehen. **W ö h r l e** erwidert: dann bleibe er bis zum Frühzug. Er klagt auch noch einem in der Nähe befindlichen Schultheißen seine Not, der erwiderte ihm: **H e l l m u t h** habe ihm gerade auch den gleichen unberechtigten Abzug machen wollen, aber angesichts seines Widerstandes weich gegeben. **W ö h r l e** solle nur auf seinem Recht bestehen. Aber als die Zeit zum Einladen kommt, ruft **H e l l m u t h** den Hausknecht herbei, diese beiden eilen in den Stall, um die Ochsen los zu machen. **W ö h r l e** hält einen Ochsen fest, aber **H e l l m u t h** stößt ihn unter das Kinn, der Hausknecht schlägt mit einem Stock auf ihn und so entrißten sie ihm die Ochsen. Vor dem Stall ergreift **W ö h r l e** seine Ochsen abermals, und erklärt, sie dürfen nicht fort, ehe er seine 5 Mk. habe. Nun rief **H e l l m u t h** auch noch den Metzgerknecht, den Angeklagten **B a a s**, zu Hilfe. Dieser schlägt, während einer von ihnen rief: Los lassen mußt Du! auch noch auf des **W ö h r l e**'s Hand, welcher die Ochsen am Strick hielt, so lange hinein, bis er die Ochsen fahren lassen muß und der Angeklagte **H e l l m u t h** kann seine Ochsen im Triumph zur Bahn führen, und behält sein sogenanntes Schmusgeld in der Tasche. An **W ö h r l e**'s Hand waren heute noch die Spuren der Verletzung zu sehen. Der Staatsanwalt beantragte gegen **H e l l m u t h** 6 Wochen Gefängnis. Dieser will geltend machen, er sei zur Abfuhr der Ochsen berechtigt gewesen, **W ö h r l e** hätte ja klagen können, und befreit, irgend welche Gewaltthatung verübt oder wahrgenommen zu haben. Die beiden andern Angeklagten behaupten, sich zur Hilfeleistung für den guten Kunden ihres Brotherrn für verpflichtet gehalten zu haben. Die Strafkammer verurteilte aber alle drei wegen Nötigung und gemeinschaftlich verübter Körperverletzung und zwar den **H e l l m u t h** zu 14 Tagen, die beiden Knechte zu je 8 Tagen Gefängnis, und auf Antrag des Vertreters des **W ö h r l e**, Rechtsanwalt **F r i t z**, die beiden Angeklagten **H e l l m u t h** und **H g** noch zu einer an den Verletzten **W ö h r l e** zu zahlenden Buße von 30 M. und auch alle drei in sämtliche Kosten. Das Gericht hat unter anderem auch den Anspruch des **H e l l m u t h** auf den Abzug der 5 M. für unberechtigt erklärt. Das giebt ein teures Schmusgeld.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 22. Okt. 21. Trinitatis

Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer **F i n d h**

Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer **F i n d h**.

(In der Christenlehre haben die Konfirmierten **S ö h n e** zu erscheinen.)

Sonntagsschule in allen Klassen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 22. Oktober 1893.

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt und Amt.

Nachm. 2 Uhr Andacht.

Waiblingen.

Amerikaner-Defen
Patentkoch-Defen
Wasseralfinger Regulir-
koch-Defen
Hoppewell-Defen
Regulier-Defen
neueste Sorten empfiehlt

Wilh. Braun,

Ofen & Herdgegesch. empfiehlt

Waiblingen.

Verzierte

Raumschutzgitter

nie rostend empfiehlt

G. C. Herzog.

Waiblingen.

Kanarienvögel

Hahnen & Hennen

hat zu verkaufen

Joh. Kurfes, Dreher.

Schuld & Bürg-Scheine

G. F. Bua.